Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstag veröffentlichen.

**Beschlussvorlage I/067/2024
TOP Nr. 12 (Bau- und Werkausschuss)**

<i>Gremium</i> Bau- und Werkausschuss Stadtrat	<i>Beschluss</i> Vorberatung Entscheidung	<i>Ö-Status</i> öffentlich öffentlich	<i>Sitzungstag</i> 27.02.2024
--	---	---	---

Bezeichnung des Tagesordnungspunktes:

Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 20.12.2023 zur Erarbeitung eines barrierefreien Fußwegekonzeptes als Teil eines integrierten Mobilitätskonzeptes

Sachverhaltsdarstellung / Begründung

Die SPD-Stadtratsfraktion hat mit Schreiben vom 20.12.2023 folgenden Antrag eingereicht:

Die SPD-Fraktion beantragt die Erarbeitung eines barrierefreien Fußwegekonzeptes als Teil eines integrierten Mobilitätskonzeptes.

Ziel ist es, dass bis zu den Sommerferien 2025 ein Konzept vorliegt, das die zukünftigen Straßenbaumaßnahmen dahingehend lenkt und leitet, dass in Grafing zukünftig die wichtigsten Punkte Grafings sicher und barrierefrei zu Fuß zu erreichen sind.

Teil dieses Konzepts sind auch Sitzgelegenheiten und öffentliche Toiletten.

Begründung:

Grafing ist von jedem etwas: S-Bahnstadt, Fahrradstadt, Autostadt, Stadt für die Nutzung von Home-Office-Arbeitsplätzen aber auch eine Stadt der kurzen Fußwege. Das alles sollte in ein integriertes Mobilitätskonzept eingebettet werden. Nach dem bereits verabschiedeten Fahrradwegekonzept sind jetzt die Fußgänger dran!

Echte Verbesserung braucht in unseren Augen einen ganzheitlichen Ansatz, denn Fußgänger haben es nicht leicht in Grafing.

Aktuell müssen vor allem Kinder, Senioren und Menschen mit Behinderung so manche gefährliche Straßensituation meistern. Ebenso ergeht es Eltern mit Kinderwagen und Kindern mit Fahrrädern, die noch auf dem Gehweg fahren dürfen. Zu schmale oder schräge Gehsteige machen die Nutzung zuweilen fast unmöglich, Gehsteigkanten stellen gefährliche Hindernisse dar und Kopfsteinpflaster erschwert die Nutzung zusätzlich.

Das Konzept wird im Rahmen zukünftiger Baumaßnahmen Schritt für Schritt umgesetzt. Dies bedeutet selbstverständlich nicht, dass alle Wege barrierefrei sein müssen. Wir könnten uns eine spinnennetzartige Struktur um die Innenstadt sowie zu den Schulen, Ärzten und anderen wichtigen Institutionen vorstellen.

Ergänzend muss aus unserer Sicht dieses Konzept noch weitere Punkte enthalten:

Nicht nur ältere Menschen und Schwangere haben das Problem, dass längere Fußwege nur schwer für sie zu bestreiten sind. Sie benötigen ausreichend Möglichkeiten, sich mal kurz auszuruhen. Deshalb müssen neben ausreichenden Sitzbänken auch überdachte (!) Sitzmöglichkeiten in das Konzept aufgenommen werden.

Auch eine ausreichende Anzahl an öffentlich zugänglichen und barrierefreien Toiletten darf nicht fehlen. Hierzu müssen keine neuen Toilettenanlagen geschaffen werden. Auch bestehende Anlagen könnten – gut beschildert – in das Konzept aufgenommen werden.

Nutzen wir für die Umsetzung dieses Konzeptes auch die geplante Verlegung von Glasfaserkabeln und notwendige Kanalsanierungen.

Die Verwaltung gibt dazu folgende Stellungnahme ab:

Eine durchgehende Barrierefreiheit in Grafing herzustellen ist schwierig. Dies ist den historischen Gegebenheiten geschuldet, die eine Verbreiterung der Gehsteige an manchen Stellen unmöglich macht. Vor einigen Jahren wurde bereits bei einem Spaziergang durch Grafing mit einem Spezialisten für Barrierefreiheit ein Konzept erarbeitet. Damals war der Schwerpunkt auf einen barrierefreien Weg von der S-Bahn zum Marktplatz und vom Seniorenheim zum Marktplatz sowie zum Rewe und zur Kirche. Dies ist eine sternförmige Verteilung der Barrierefreiheit in Grafing. Im Rahmen der laufenden Tätigkeit versucht die Verwaltung die Barrierefreiheit schrittweise zu verbessern.

Es gibt ein barrierefreies und öffentliches WC in der Griesstraße sowie im Cafe Hasi neben der Bücherstube. Mit der Eröffnung des Kompetenzzentrums kommt ein drittes dazu. Viele Lokale haben kein barrierefreies WC, weil dies in den historischen Räumen nicht möglich ist.

In Grafing wurde zuletzt die Grund- und Mittelschule sowie die Stadthalle barrierefrei umgestaltet. Genauso wird es eine Barrierefreiheit beim Kinderzentrum in der Forellenstraße geben. Im Rathaus soll das WC entsprechend umgebaut werden.

Die Verwaltung bemüht sich, die Wege im Rahmen von Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen weiter barrierefrei zu gestalten wo dies möglich ist. Die Ausarbeitung eines weiteren Konzepts wird als nicht notwendig erachtet.

Beschlussvorschlag

Der Bau- und Werkausschuss beschließt, dem Stadtrat zu empfehlen, den Antrag der SPD-Fraktion auf Erstellung eines barrierefreien Fußwegekonzeptes als Teil eines integrierten Mobilitätskonzeptes abzulehnen.

Finanzielle Auswirkungen:

Ja Nein Verw.HH / Verm.HH Ansatzüberschr. Nachtragsvormerkung

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Ja, positiv Ja, negativ Nein

Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen? Ja Nein

Anlagen:

Antrag SPD-Fraktion 20.12.2023